

Staatssekretariat für Wirtschaft
Länderressort Europa/Zentralasien

04.03.2019
Autor: [Jochen Janssen](#)

Russische Föderation



1 Allgemeine Informationen

Fläche:	17'075 '200 km ² (Schweiz: 41'290 km ²)
Hauptstadt:	Moskau, 10.5 Mio. Einw.
Bevölkerung:	144.9 Mio. (2015)
Staatschef:	Vladimir Putin (seit 07.05.12)
Regierungschef:	Dmitri MEDVEDEV (seit 08.05.12)
Wirtschaftsentwicklung:	Maksim ORESHKIN (seit 30.11.16)
Industrie und Handel:	Denis MANTUROV (seit 22.05.12)
Aussenminister:	Sergei LAVROV (seit 09.03.04)
Präsident der Zentralbank:	Elvira NABIULLINA (seit 24.06.13)
Nächste Wahlen:	Parlamentswahlen: 2021 Präsidentschaftswahlen: 2024
Schweizer Kolonie:	ca. 800 (2017)
Russische Kolonie:	ca. 20'000 (2016)

1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten¹

	2017	2018	2019
BIP (Mrd. US\$)	1'578	1'576	1'649
BIP/Einwohner (US\$)	10'956	10'950	11'461
BIP-Wachstum (in %)	1.5	1.7	1.8
Inflationsrate (%)	3.7	2.8	5
Arbeitslosigkeit (%)	5.2	5.5	5.3
Budget-Saldo (% des BIP)	-1.5	1.6	1.8
Ertragsbilanz (% des BIP)	2.2	6.1	5.1
Gesamtverschuldung (% des BIP)	15.5	15.3	15.4

¹ IMF [World Economic outlook](#), Oktober 2018

1.2 Aussenhandel (2017)²

Exporte: 357 Mrd. USD (+25%)

1. China	11 %
2. Niederlande	10 %
3. Deutschland	7 %
4. Belarus	5 %
...	...
Schweiz	1 %

Importe: 227 Mrd. USD (+25%)

1. China	21 %
2. Deutschland	11 %
3. USA	6 %
4. Belarus	5 %
...	...
Schweiz	1 %

1.3 Wirtschaftslage³

Wirtschaftsstruktur

Der Primärsektor trägt mit rund 5%, der Industriesektor mit 32% und der Dienstleistungssektor mit 62% zum BIP Russlands bei (CIA World Factbook 2017). Der Anteil von KMU am BIP liegt lediglich bei 20%, was u.a. auf bürokratischen Erschwernissen und mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten beruht.

Russlands Exporte bestehen zu etwa zwei Dritteln aus Erdöl, Erdölprodukten und Erdgas. Ohne eine markante Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Russlands in anderen Wirtschaftszweigen ist eine Verringerung dieses Anteils unwahrscheinlich. Dies macht die russische Wirtschaft in hohem Masse von Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten sowie von den Konjunkturaussichten der Weltwirtschaft abhängig.

Wirtschaftspolitik

Trotz der wirtschaftlichen Erholung Russlands steht die Regierung vor grossen Herausforderungen, um die russische Wirtschaft auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen. Wichtig ist insbesondere die Umsetzung der seit langem diskutierten strukturellen Reformen und damit die wirtschaftliche Diversifizierung.

Nach der Wiederwahl von Präsident Putin im März 2018 plant die neue Regierung als erste wirtschaftspolitische Massnahme eine überfällige (aber unpopuläre) Erhöhung des Rentenalters auf 65 (für Männer) sowie die Anhebung der Mehrwertsteuer auf 20%. Zudem sollen die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die Unterstützung von KMU und von exportorientierten Branchen, technologische Initiativen sowie die digitale Wirtschaft prioritär vorangetrieben werden.

Während liberale Vertreter auf institutionelle Reformen bei einer weiterhin konservativen Finanzpolitik setzen und gleichzeitig einen grösseren Anteil der Staatsausgaben für Sozial-, Gesundheits- und Bildungssysteme fordern, raten interventionistische Vertreter dazu, die Wirtschaft durch eine Erhöhung staatlicher Investitionen zu stimulieren und einen Anstieg des Staatshaushaltes in Kauf zu nehmen. Obwohl die Regierung in letzter Zeit eher liberalen Strategien den Vorrang zu geben scheint, sind erst kleine Schritte in diese Richtung auszumachen.

Neben den ausstehenden Reformen sieht sich Russland auch einer negativen demographischen Entwicklung des berufstätigen Bevölkerungsanteils gegenüber, welche den Arbeitsmarkt vor ernste Herausforderungen stellt. Die Weltbank erachtet daher neben strukturellen Reformen eine deutliche Erhöhung der Investitionen in das Gesundheitswesen und Humankapital als essentiell.

² Föderaler russischer Zolldienst, Mai 2018

³ Wirtschaftsbericht Schweizer Botschaft in Moskau, Juni 2018

Allgemeine Konjunkturlage⁴

Russland konnte im vergangenen Jahr sein moderates **Wirtschaftswachstum** weiter stabilisieren. Verantwortlich hierfür sind in erster Linie der boomende Bausektor sowie erhöhte Aktivitäten im Aussenwirtschaftssektor. Im laufenden Jahr wird sich der Konjunkturaufschwung voraussichtlich nicht beschleunigen. Das russische Wirtschaftsministerium geht von einer Abschwächung auf 1.3% aus, IMF und Weltbank von 1.7% bzw. 1.6% (Prognose Stand Februar 2019). Gemäss Wirtschaftsminister Oreshkin tragen insbesondere die Verlangsamung des Wachstums der Weltwirtschaft sowie interne Faktoren zu den gedämpften Aussichten bei. Zu letzteren gehört die Erhöhung der **Mehrwertsteuer** von 18% auf 20%, welche die Regierung zur längerfristigen Budgetstabilisierung vorgenommen hat, welche jedoch die Wachstumsdynamik gegenwärtig dämpft. Weiter ist auch mit einem **Anstieg der Preise** zu rechnen. Dieser war bereits im vergangenen Jahr spürbar, im Januar 2019 erreichte die Inflation schliesslich 5%. Positiv ist die Entwicklung des **Staatshaushalts**: Gemäss Finanzministerium betrug der Überschuss im vergangenen Jahr 2.6%, wobei die stabilen Ölpreise massgeblich zu diesem positiven Resultat beigetragen haben. Während die **Reserven** wieder zunehmen, ist Russlands **Schuldenlast** weiterhin auf tiefem Niveau. Weniger erfreulich zeigt sich das Bild bei den **privaten Haushalten**: Deren verfügbares Einkommen nimmt weiterhin ab und die Verschuldung der Haushalte zu. So hat das Volumen der Konsumentenkredite in Russland mittlerweile mit knapp 15 Billionen Rubel (ca. CHF 230 Mrd.) einen Rekordwert erreicht. Während der Staat zurzeit auf solidem finanziellen Boden steht, nehmen die Geldsorgen für grosse Teile der russischen Bevölkerung weiter zu.

Indikatoren:

- **WEF - GobaI competitiveness report** 2018: 43. Platz von 140 Ländern.
- **Transparency International - Corruption perception index** 2018: 138. Platz von 180 Ländern (2017: 135/180).
- **The World Bank - Doing Business** Bericht 2018: 35. Platz von 190 Ländern (2017: 35/190)

Grösste Herausforderungen

- **Internationale Sanktionen:** Die internationalen Sanktionen gegen Russland im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise wirken sich nachteilig auf die wirtschaftliche Entwicklung aus und hemmen ggf. das Anziehen erwünschter ausländischer Investitionen.
- **Strukturelle Probleme:** die mangelnde wirtschaftliche Diversifizierung und einseitige Abhängigkeit von Rohstoffexporten machen Russlands Wirtschaft stark von äusseren Faktoren abhängig (Ölpreis) und erhöhen die Störungsanfälligkeit.

⁴ Schweizer Botschaft in Moskau, 1. März 2019

1.4 Mitgliedschaft bei multilateralen Wirtschaftsorganisationen

Wichtigste internationale Organisationen: G-8 (Vorsitz 2006, Mitgliedschaft seit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim seit 2014 sistiert), [IMF](#), [OECD](#) (Beitritt beantragt), [UNO](#), [Weltbank](#), [WTO](#) (2011/12)

Wichtigste regionale Organisationen: Eurasische Wirtschaftsunion (EEU), GUS, [EBRD](#), [BSEC](#) (Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation); Shanghai-Kooperations-Organisation (RU, China, Usbekistan, Tadschikistan, Kirgistan, Kasachstan, Indien, Pakistan)

2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

2.1 Wirtschaftsabkommen (Liste nicht abschliessend)

- [Investitionsschutzabkommen](#) 1991
- [Doppelbesteuerungsabkommen](#) 1997
- [Handels- und Wirtschaftszusammenarbeitsabkommen](#) 1995
- Die EFTA-Staaten und die Zollunion Russland, Belarus, Kasachstan haben im Jahr 2011 Freihandelsverhandlungen aufgenommen. Aufgrund der politischen Ereignisse in der Ukraine (Krim) wurden diese im März 2014, nach 11 Verhandlungsrunden, ausgesetzt und bisher nicht wieder aufgenommen.

2.2 Handelsverkehr

Russland ist ein Schwerpunktland der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik und rangierte **2018 mit einem Handelsvolumen von 3.1 Mrd. CHF (prov.) auf Platz 28** unserer wichtigsten Handelspartner.

Die Schweiz exportiert vor allem Pharmazeutika, Maschinen, landwirtschaftliche Produkte sowie Uhrmacherwaren nach Russland. Importiert werden vorwiegend Rohstoffe zur Weiterverarbeitung: Edelsteine/ -metalle.

Die realen Handelszahlen sind zur Zeit - gemessen am grossen Potential - bescheiden. Schweizerische Unternehmen betrachteten Russland (bzw. die Zollunion aus Russland, Belarus und Kasachstan bzw. seit 2015 die *Eurasische Wirtschaftsunion*) in den vergangenen Jahren aber als bedeutenden Markt mit grossem Wachstumspotential.

Vor allem Schweizer Grossunternehmen agieren mehrheitlich erfolgreich auf dem russischen Markt und Investitionen werden weiterhin getätigt. Die regulatorischen Herausforderungen bleiben derweil unverändert gross. Russlands Lokalisierungspolitik stellt Schweizer KMU und insbesondere die Maschinenbauindustrie vor Hürden. Russland will Investitionen anziehen, um eine Diversifizierung der Wirtschaft bzw. seiner Exporte zu erreichen. Prioritäre Sektoren sind die Landwirtschaft, die Lebensmittelverarbeitung, Pharmazeutika, IT und Technologie, Automobile und Zulieferer, Maschinen und Zulieferer, Verteidigung, Rohstoffextraktion und Ausrüstung.

Internationale Sanktionen: Der Bundesrat hat am 2. April 2014 entschieden, die EU-Sanktionen gegenüber Russland nicht zu übernehmen. Stattdessen hat er Massnahmen erlassen, welche die Umgehung der EU-Sanktionen über das Schweizer Staatsgebiet verhindern sollen. Die Massnahmen widerspiegeln zudem die Neutralitätspolitik und die Nicht-Anerkennungspolitik des Bundesrats bezüglich der Annexion der Krim durch Russland⁵.

⁵ Weitere Informationen unter:

https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Aussenwirtschaftspolitik_Wirtschaftliche_Zusammenarbeit/Wirtschaftsbeziehungen/exportkontrollen-und-sanktionen/sanktionen-embargos/sanktionsmassnahmen/massnahmen-zur-vermeidung-der-umgehung-internationaler-sanktionen.html

2.2.1 Handelsentwicklung (Total 2)⁶

	Exporte (Mio. CHF)	Variation (%)	Importe (Mio. CHF)	Variation (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2005	1'555	28	1'023	-2	532	2578
2006	2'245	44	1'874	83	371	4119
2007	2'919	30	1'551	-17	1'368	4470
2008	3'180	9	1'053	-32	2'127	4233
2009	2'131	-33	725	-31	1'405	2856
2010	2'689	26	1'040	43	1'649	3729
2011	3'011	12	891	-14	2'120	3902
2012*	2964	*)	2889	*)	75	5853
2013	3143	6	4389	52	-1246	7532
2014	2908	-8	3037	-31	-129	5945
(Total 1)**	(2786)	(-11)	(588)	(+11)	(2198)	(3374)
2015 ***	2304	-21	1596	-47	708	3900
(Total 1)**	(2167)	(-22)	(324)	(-44)	(1843)	(2491)
2016	2018	-13	1643	+3	375	3661
(Total 1)**	(2018)	(-7)	(370)	(+14)	(1648)	(2388)
2017 (I-XII)	2'261	+12.0	1'336	-18.7	925	3'596
(Total 1)**	(2'241)	(+11.5)	(208)	(-43.9)	(2'033)	(2'449)
2018 (XII),p.	2'520	+12	594	-56	1'926	3'114
(Total 1)**	(2'507)	+12	(289)	+39	(2'218)	(2'796)

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.⁷

***) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

***) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode

2.2.2 Wichtigste Produkte (Total 2)⁸

Exporte	2017 (% des Total)	2018 (% des Total)
1. Pharmazeutische Erzeugnisse	36	38
2. Maschinen	19	19
3. Landwirtschaftliche Produkte	9	8
4. Uhrmacherwaren	7	8
5. Optische, med. Instrumente	7	7

⁶ Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

⁷ **Importe:** Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das **Ursprungsland** bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das **Erzeugungsland** bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

Exporte/Importe: Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Impex](#) integriert.

⁸ Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung).

Importe	2017 (% des Total)	2018 (% des Total)
1. Edelsteine, -metalle und Bijouterie	86	51
2. Maschinen	9	13
3. Landwirtschaftliche Produkte	4	10
4. Unedle Metalle / -Waren	2	6
5. Energieträger	2	4

2.2.3. Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

SERV: Die SERV ist für Russlandgeschäfte geöffnet. Akzeptiert werden Garantien der Regierung, der Ministerien und der Zentralbank. Weitere akzeptierte (Privat)Banken sind auf der SERV-Russland-Internetseite einsichtig. OECD/SERV-Länderrating Russlands: **4**, bei einer Skala von 0 (geringes Risiko) bis 7 (hohes Risiko).

2.3 Direktinvestitionen⁹

Während sich die ausländischen **Direktinvestitionsflüsse** nach Russland gemäss der russischen Zentralbank 2013 noch auf USD 69 Mrd. beliefen, brachen sie 2014 um beinahe 70% auf USD 22 Mrd. ein und sanken 2015 weiter auf USD 6.5 Mrd. Die Resultate für 2016 zeigen mit einem Anstieg der Kapitalflüsse auf USD 33 Mrd., dass die Talsohle überschritten wurde. Mit USD 28 Mrd. beliefen sich die Direktinvestitionsflüsse nach Russland im vergangenen Jahr zwar nicht mehr ganz so hoch, verharrten aber auf einem stabilen Niveau.

Aus Russland heraus flossen gemäss russischer Zentralbank 2015 und 2016 USD je 22 Mrd. in Form von Direktinvestitionen in andere Länder, während es 2014 noch USD 57 Mrd. waren. Im vergangenen Jahr stiegen die russischen Direktinvestitionen im Zuge der wirtschaftlichen Erholung und der Stabilisierung des Rubelkurses wieder auf über USD 38 Mrd. an. Der allergrösste Teil der russischen Direktinvestitionen wurde 2017 in Kapitaleinlagen, Aktien und Anteile an ausländischen Investmentfonds investiert.

Die **kumulierten ausländischen Direktinvestitionen** (Kapitalbestand) in Russland beliefen sich Ende 2017 auf **USD 535 Mrd.**, während die kumulierten russischen Direktinvestitionen im Ausland über **USD 470 Mrd.** betragen.

2.3.1 Schweizer Investitionen

Die **Schweizerische Nationalbank** beziffert den Bestand der schweizerischen Direktinvestitionen in Russland per **Ende 2017 auf 11.4 Mrd. CHF (+11%)**. Diese Investitionen schufen in Russland rund **42'000 Stellen**. Die Schweiz ist der **11.-wichtigste ausländische Investor** in Russland.

Heute sind bei der Schweizer Botschaft in Moskau rund 200 in Russland tätige Schweizer Firmen und Unternehmen gemeldet. Russische Quellen sprechen von rund 600 Firmen mit schweizerischer Kapitalbeteiligung. Grösste Investoren sind Nestlé SA, ABB, Holcim und Kronotec AG (Holzverarbeitung), daneben aber auch Firmen des Finanzdienstleistungssektors.

⁹ Wirtschaftsbericht Schweizer Botschaft in Moskau, ebd.

2.3.2 Russische Investitionen (in der Schweiz)

Die Schweizerische Nationalbank publiziert keine Angaben zu den russischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Genf und Zug sind wichtige Handelszentren für den Erdöl-, Erdgas und Rohstoffhandel. Russische Investoren haben auch Anteile an Schweizer Unternehmen gekauft (z.B. Sulzer AG und Holcim AG).

Gemäss der russischen Zentralbank stieg der Kapitalbestand russischer Direktinvestitionen in der Schweiz von USD 13 Mrd. Ende 2013 auf USD 22 Mrd. Ende 2017. Die russischen Direktinvestitionsflüsse in die Schweiz zeigten sich seit 2014 sehr unstetig (2014: USD 7 Mrd. / 2015: USD 203 Mio. / 2016: USD 1.4 Mrd.) und beliefen sich im vergangenen Jahr auf USD 2.3 Mrd.

2.4 Finanz-, technische - und humanitäre Unterstützung

Das DEZA /SECO-Programm wurde Ende 2008, das DEZA-Programm *Humanitäre Hilfe* (Tschetschenien, Inguschetien, Nordossetien) Ende 2010 abgeschlossen. Weiterhin engagiert: Abteilung Menschliche Sicherheit im Nordkaukasus betr. humanitäre und menschenrechtliche Fragen. Die DEZA kooperiert mit dem russischen Nothilfeministerium EMERCOM. Das EDA führt mit dem russischen Aussenministerium jährliche Menschenrechtskonsultationen auf Direktorenebene. Die beiden Länder arbeiten im Bereich der Jugendjustiz zusammen.

2.5 Letzte Besuche (Auswahl)

23.01.2019	WEF Davos: Treffen von BR Guy Parmelin mit dem russ. Wirtschaftsentwicklungsminister Maksim Oreshkin.
24.01.2018	WEF Davos: Treffen von BR Schneider-Ammann mit dem russ. Wirtschaftsentwicklungsminister Maksim Oreshkin.
10./11.07.2017	Wirtschaftsmission von BR J.N. Schneider-Ammann nach Moskau und Ekaterinburg. Arbeitstreffen mit stv. Premierminister I. Shuvalov, Wirtschaftsentwicklungsminister M. Oreshkin und Industrie- und Handelsminister D. Manturov.
30.05.2017	18. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Russland unter Vorsitz von Botschafterin Livia Leu und Vitalij Mutko, Vizepremierminister der Russischen Föderation, in Moskau. Teilnahme von Livia Leu am St. Petersburg International Economic Forum (1./2. Juni).
20.01.2017	WEF Davos: Treffen von BR Schneider-Ammann mit dem russ. Wirtschaftsentwicklungsminister Maksim Oreshkin.
15.-18.11.2016	Arbeitsbesuch von StS. M.-G. Ineichen in Moskau und St. Petersburg
16.07.2016	Treffen von BP Schneider-Ammann mit Premier D. Medvedev am Rande des 20-Jahr-Jubiläums des ASEM in Ulan Bator.
06.07.2016	Treffen von Sts. Y. Rossier mit Vizeausserminister V. Titov.
15.03.2016	17. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Russland unter Vorsitz von Botschafterin Livia Leu und Vitalij Mutko, Sportminister der Russischen Föderation, in Bern.
06.08.2015	Treffen von BR Schneider-Ammann mit Premierminister D. Medvedev in Kairo anlässlich der Feier zur Eröffnung des erweiterten Suez-Kanals.
14.05.2015	Treffen von BR Schneider-Ammann mit Vizefinanzminister S. Storchak am Rande der Jahresversammlung der EBRD in Tbilissi.
04.02.2015	16. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Russland unter Vorsitz von Botschafterin Livia Leu und Vitalij Mutko, Sportminister der Russischen Föderation, in Moskau.

07.05.2014	Treffen zwischen Aussenminister / OSZE-Vorsitzenden Didier Burkhalter mit Wladimir Putin in Moskau.
10.12.2013	15. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Russland unter Vorsitz von Botschafterin Livia Leu und Vitalij Mutko, Sportminister der Russischen Föderation, in Bern.
16.02.2013	BR-Widmer-Schlumpf traf am G20-Finanzministertreffen in Moskau mit Finanzminister Anton Siluanov zusammen.
24.01.2013	Am Rande des Weltwirtschaftsforums (WEF) trafen Bundespräsident Ueli Maurer und Aussenminister Didier Burkhalter den russischen Premierminister Dmitri Medwedew in Davos.
04.12.2012	14. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Russland unter Vorsitz von Botschafter Eric Martin und Vitalij Mutko, Sportminister der Russischen Föderation, in Moskau.
09.-11.07.2012	Mission von BR Doris Leuthard nach Moskau und St. Petersburg; Gespräche u.a. mit Energieminister A. Novak und Vizepremier A. Dvorkovich.
29.05.- 02.06.2012	KMU-Mission unter Leitung von StS Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch nach Moskau, Samara und Togliatti.
01.12.2011	13. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Russland unter Vorsitz von Botschafter Eric Martin und Vitalij Mutko, Minister für Sport, Tourismus und Jugendkultur, in Zürich.
30.10.2011	Treffen BPräs. Calmy-Rey mit Präsident Medwedew, Moskau.
18.10.2011	BR Leuthard mit Vize-Energieminister Anatolij Yanovsky in Paris (IEA)
24.09.2011	BR Widmer-Schlumpf mit Finanzminister Kudrin in Washington (IWF).
10.-13.07. 2011	Wirtschaftsmission von BR Schneider-Ammann nach Russland. Am 13.07. Eröffnung Holcim-Werk in Kolomna durch BR Schneider-Ammann, BP Calmy-Rey und Präsident Medwedew.
22.10.2010	12. Tagung der Gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Russland unter Vorsitz von Botschafterin Monika Rühl und Vitalij Mutko, Minister für Sport, Tourismus und Jugendkultur, in Moskau
26.08.2010	Offizieller Besuch von BP Leuthard bei Präsident Medwedew in Sotschi.
21./22.09.2009	Offiz. Staatsbesuch des russ. Präsidenten Medwedew in der Schweiz.

2.6 Handelskammer

Joint Chamber of Commerce Switzerland-Russia/CIS (JCC)

Russia, Ukraine, Belarus, Moldova, Kazakhstan and Central Asia, Armenia, Azerbaijan, Georgia

info@jointchambers.ch

www.jointchambers.ch

Präsident: Marcel Pawlicek

Direktor : Dorit Sallis

c/o DPS Communications GmbH
Kasernenstrasse 11
8004 Zurich

Phone: +41 44 226 90 61

Fax: +41 44 221 00 85

Swiss Russian Forum (Handelskammer)

Hauptsitz Zürich
Bellerivestrasse 29
8008 Zürich

Info@swissrussianforum.org

www.swissrussianforum.org

Exekutivpräsidentin: Béatrice G. Lombard-Martin

Tel.: +41 44 261 19 71

2.7 Nützliche Adressen

Offizielle Vertretung in der Russischen Föderation:

E-mail: vertretung@mos.rep.admin.ch
swiss.embassy@g23.relcom.ru

Schweizerische Botschaft

Serpov per. 6
 119121 Moskau
 Tel: +7 495 258 35 46
 Fax: +7 495 258 38 35

E-mail: sbhrussia@mos.rep.admin.ch

Swiss Business Hub (SBH)

c/o Schweizerische Botschaft
 Kursovoy Pereulok 7
 RU-119034 Moskau
 Tel: 007 (495) 225 88 41
 Fax: 007 (495) 225 88 42

Offizielle Vertretung in der Schweiz:

E-mail: rusbotschaft@bluewin.ch

Botschaft der Russischen Föderation

Brunnadernrain 37
 3006 Bern
 Tel: 031 352 05 66
 Fax: 031 352 55 95

Handelsvertretung der Russischen Föderation in der Schweiz

Schanzeneckstrasse 19
 3012 Bern

Tel: 031 301 18 71

3. Andere Internet Adressen

http://www.eda.admin.ch/eda/g/home/travel/travelad.html	Departement für auswärtige Angelegenheiten, Reisehinweise
http://www.eda.admin.ch/moscow	Schweizerische Botschaft in Moskau, Russland
http://www.s-ge.com	Switzerland Global Enterprise (vorher OSEC)
http://www.economiesuisse.ch	economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen, Zürich
http://www.snb.ch	Schweizerische Nationalbank
http://www.serv-ch.com	Schweiz. Exportrisikoversicherung, Zürich
http://www.worldbank.org/	Weltbank
http://www.imf.org/	Internationaler Währungsfonds
http://www.minfin.ru/	Russisches Finanzministerium
http://www.cbr.ru/eng/	Russische Zentralbank
http://www.fsgs.ru/wps/portal/english	Russisches Amt für Statistik